

Duellakademie

Alexis x Jaden

Von Tenjoin-Asuka

Kapitel 10: Time Of My Life

Hallo! Hier ist das nächste Kapitel meiner FF. Diesmal, wie ich es FubukiTenjoin versprochen habe, mit einem kleinen Exkurs zum Pairing ZanexAtticus.

Vielen Dank an die treuen Kommi-Schreiber! Das Schreiben macht wirklich viel mehr Spaß, wenn man solche netten Kommis bekommt. (kleine Anspielung) Bitte schreibt mir doch auch diesmal was, ja?

So, lange Rede kurzer Sinn: Ich hoffe es gefällt euch wieder! Viel Spaß!

Hel

Eure Asuka

Time Of My Life

„Ist das nicht toll? Wir machen eine Klassenfahrt!“ Syrus und Jaden saßen gemeinsam an einem Tisch in der Aula. Syrus konnte seine Freude kaum zügeln, während Jaden ihm nur halb zuhörte. Immer wieder wanderte sein Blick durch den Saal, auf der Suche nach jemandem, einer bestimmten Person. Nein, sie war nicht da.

„Los, Alexis! Nun sag schon! Mit wem gehst du auf den Tanz heute Abend?“ Jasmin, Mindy und Alexis saßen unter einer Rotbuche auf dem Schulgelände. Sie hatten sich dafür entschieden, dieses Mal ein kleines Picknick zu machen und nicht wie sonst in der Schule zu essen. „Ich hab euch doch schon gesagt, dass ich, wenn ich überhaupt hingehere, alleine gehe. Ist das denn so schwer zu verstehen?!“ „Nein, aber willst du echt den ganzen Abend alleine da rumsitzen?“ „Mit wem geht ihr denn?“ „Ähmm... Ich wollte eigentlich Zane fragen, aber der hat gesagt, dass er nicht hingehen will. ... Aber das ist ja auch nebensächlich. Wolltest du nicht auch mal mit Harrington ausgehen?“ Jasmin hatte geschickt das Thema gewechselt. „Von ´Wollen` kann da gar keine Rede sein! Ich müsste, aber ich sehe das gar nicht ein. Ich meine, ich bin doch kein Preis oder so!“ Bei diesen Worten hatte sich Alexis erhoben und ließ ihre beiden Freundinnen nun einfach sitzen.

<Können die sich denn nicht ein Mal aus meinem Privatleben raushalten?>, dachte sie sauer. <Aber mit wem soll ich denn nun zu der Party gehen? Alleine da rumzustehen ist wirklich nicht so toll.> In diesem Moment tauchte Jadens lachendes Gesicht in Gedanken vor ihr auf. <Sollte ich Jaden fragen, ob er mich begleitet? ... Nein, eher nicht. Der hat sowieso keine Lust auf einen Tanz.> Seufzend verdrängte sie diesen Gedanken. Plötzlich lichtete sich der Wald um sie, durch den sie die ganze Zeit spaziert war und gab den Blick auf das Meer frei. Alexis merkte jetzt erst, dass sie

völlig in Gedanken versunken zu den Klippen gegangen war. Sie genoss einen Moment lang den Wind und schaute über das Meer, das im Sonnenlicht glitzerte. Sie setzte sich in den Schatten eines Baumes und starrte gedankenverloren weiter aufs Meer. Zum Glück war heute Samstag und nach dem Mittagessen war keine Schule mehr. Wenigstens etwas, wenn man schon Samstags den Unterricht ertragen musste. Sie lauschte dem sanften Rascheln des Windes in den Blättern und dem Geräusch der Wellen, die sich unten an den Felsen brachen.

Alexis wusste nicht, wie lange sie so dagesessen hatte, doch plötzlich legte sich eine Hand auf ihre Schulter. „Du bist ja ganz kalt geworden!“, ließ sich eine sorgenvolle Stimme vernehmen. Alexis drehte sich um und sah genau in Jadens lächelndes Gesicht. Er zog seine Jacke aus und hängte sie ihr um die Schultern. Dann setzte er sich neben sie. „Ist alles okay, Lex? Du siehst so ernst aus.“ „Ja, alles okay. Warum bist du überhaupt hier?“ „Ich ähm... hab dich gesucht, weil ich fragen wollte, ob du heute Abend bei uns vorbeikommen willst. Da hab ich dann Mindy und Jasmin getroffen, die dich überall gesucht haben, dich aber nirgendwo finden konnten. ... Ich äh... hab mir Sorgen gemacht und ihnen geholfen. Irgendwie wusste ich, dass du hier bist.“ „Ach so.“ Alexis zitterte. Ihr war wirklich kalt geworden, was sie zuerst gar nicht bemerkt hatte. Sie war wirklich dankbar für Jadens warme Jacke.

Plötzlich legte Jaden seinen Arm um ihre Schulter und zog sie näher zu sich heran. Augenblicklich begann ihr Herz schneller zu schlagen. <Was soll das denn jetzt? Warum legt er den Arm um mich?> Sie konnte nicht unbedingt behaupten, dass es ihr nicht gefallen hätte, einfach nur so dazusitzen, dicht an Jaden gekuschelt. Wieder wurde Alexis rot um die Nasenspitze.

<Oh Mann, was mache ich hier eigentlich?> Auch Jaden war rot geworden.

„Du zitterst ja immer noch.“, stellte Jaden nach einem Seitenblick auf die Blondhaarige fest. „Wollen wir nicht lieber gehen?“ Alexis schüttelte den Kopf. Sie mochte diesen Platz hier und es war auch ein schönes Gefühl mit Jaden zusammen dort oben zu sitzen. Eine Weile schwiegen die Beiden. „Ich kann heute Abend leider nicht kommen.“ „Schade. Was machst du denn?“ „Ach, da ist nur so ein Tanzabend und eigentlich wollte ich gerne hingehen.“ „Ach so.“ Die beiden saßen noch eine Weile zusammen, bevor sie sich schließlich voneinander verabschiedeten. Alexis ging schließlich zurück in ihr Zimmer um sich umzuziehen. <Ich hätte echt gehofft, dass Jaden anders reagiert und mehr Interesse an der Party zeigt. Aber das war ja klar, dass ihn das nicht sonderlich interessiert.> Sie seufzte und öffnete ihren Kleiderschrank. Irgendwie hatte sie gar keine richtige Lust mehr. Schließlich entschied sie sich für ein blaues Kleid, mit einer hübschen Verzierung am Kragen.

Chazz stand schon seit einer halben Ewigkeit vor dem Spiegel und zupfte an seiner Fliege. Nichts durfte falsch laufen oder falsch liegen. Nicht heute, nicht an dem Abend, an dem er endlich Alexis Herz erobern würde. Noch ein Mal warf er einen prüfenden Blick auf sein Spiegelbild. Perfekt! Sein Blick fiel auf seinen Wecker. Gut. Er hatte noch genug Zeit. Er nahm die Blumen, die er vorhin gekauft hatte und machte sich auf den Weg zum Mädchencampus. Ausnahmsweise durften diesen heute auch die Jungs betreten, um ihre Begleitung für den Tanz abzuholen.

Als Chazz schließlich vor Alexis Tür stand war er nervös. Wieder und wieder kamen ihm Atticus Worte in den Sinn. „Du musst einfach nur cool bleiben. Darauf stehen die Frauen!“ oder auch: „Das ist der perfekte Moment, um meine Schwester für dich zu gewinnen. Sie steht auf so was romantisches wie tanzen.“ <Ein Glück kann mir diese Slyfer-Niete heute kaum in die Quere kommen. Nur die Obeliskten haben eine offizielle Einladung bekommen und wer sollte Jaden schon von diesem Tanzabend

erzählen?> Er nahm all seinen Mut zusammen und klopfte an die Zimmertür.

„Nein, ich gehe nicht mit Jaden und auch nicht mit Zane oder Harrington zu diesem Ball! Ich habe keine Verabredung! Nun lasst mich doch endlich in Ruhe!“ Alexis war total genervt. Schon seit einer halben Stunde fragten ihre Freundinnen sie unentwegt aus. Da klopfte es plötzlich an der Tür. Alexis witterte ihre Chance, Mindy und Jasmin zu entkommen und öffnete. „Hi Chazz. Was machst du denn hier?“ „Ich wollte fragen, ob du Lust hast, mit mir zu dem Ball zu gehen.“ <Alexis sieht echt wunderschön aus in diesem Kleid> Die Blondhaarige warf noch einen verärgerten Blick in Richtung ihrer beiden Freundinnen und meinte dann: „Ja, klar. Warum nicht?“ <Bloß weg hier!>, setzte sie noch in Gedanken hinzu.

Zane saß in seinem Zimmer. Er hatte sich einen Stuhl auf den Balkon gestellt, las ein Buch und genoss ab und zu den Ausblick. Still beobachtete er die anderen Studenten, die in kleinen Gruppen oder einzeln die Wege entlang liefen und dem Platz zustrebten, an dem heute getanzt werden sollte. Seufzend senkte er den Blick wieder und vertiefte sich in das Buch. <Kinderkram! Ein Ball. Wer will da schon hin?> ,fuhr es ihm durch den Kopf. Er hatte viele Anfragen von den Studentinnen verschiedener Jahrgänge bekommen, sie jedoch alle abgelehnt. Es gab nur eine einzige Person, die ihm so wichtig war, dass er ihr diesen Gefallen getan hätte und mit ihr dort hin gegangen wäre. Doch das war unmöglich. Und diese Person wusste das genauso gut wie er selbst.

Da wurde Zane aus seinen Gedanken gerissen. Jemand klopfte an seine Tür. <Nicht schon wieder! Das ist doch bestimmt wieder ein Mädchen, das möchte, dass ich sie auf die Party begleite.> Er erhob sich und ging langsam zur Tür. „Hi, Zane! Ich wollte nur mal schauen, was du so machst. Kann ich reinkommen?“ Atticus grinste ihn an. „Ja, von mir aus.“ Zane trat einen Schritt beiseite und gab den Weg frei. „Warum bist du nicht bei der Party?“, fragte Atticus vorsichtig. Er wusste nicht, wie er sich verhalten sollte. „Ich hatte keine Lust auf den Kinderkram.“ Zane wendete sein Gesicht dem Fenster zu. „Ach komm schon, sei kein Spielverderber! Wir können uns doch auch mal einen Tag Entspannung gönnen und ein Bisschen feiern.“ „Hm.“ Zanes Herz schlug heftig. Musste ausgerechnet diese eine Person hier auftauchen? Atticus konnte er nichts abschlagen. Aber er konnte doch nicht.... nicht mit Atticus. Schon seit einiger Zeit spürte Zane eine Veränderung in sich. Früher waren sie Freunde gewesen, gute Freunde, doch jetzt... . Immer, wenn er Atticus sah, fing sein Herz an, schneller zu schlagen. „Nun komm schon!“ Atticus fasste Zanes Hand und zog ihn mit sich hinunter zum Festplatz.

Chazz und Alexis waren inzwischen unten angelangt. Etwas unschlüssig standen die Beiden am Rand der Tanzfläche. „Ähm... Alexis, wollen wir tanzen?“ „Nein, vielleicht etwas später.“ Alexis ging hinüber zum Buffet und nahm sich einen Becher mit Saft. Schließlich stellte sie sich zu einigen anderen Obeliskern. Chazz gesellte sich nach einer Weile zu ihnen.

Langsam wurde es dunkel und die ersten Studenten verabschiedeten sich. Auch Atticus, der die ganze Zeit über mit Zane und Alexis gesprochen hatte, entschied sich, zu gehen. Kurze Zeit später verabschiedete sich auch Zane. Er ging durch den Wald zurück zur Obelisk-Unterkunft, doch irgendetwas bewog ihn, seine Schritte Richtung Leuchtturm zu lenken. Als er aus dem Wald heraustrat bemerkte er eine Gestalt, die zusammengekauert auf dem Steg saß. <Atticus!?!> Zane unterdrückte den Reflex sofort zu ihm zu laufen. „Verdammt! Mist! Warum kann ich es ihm nicht sagen? Warum?“ Atticus standen Tränen in den Augen. Zane trat langsam an ihn heran und setzte sich neben ihn. „Zane?“, flüsterte Atticus. „Ja. Atticus, ich muss dir was sagen.“

„Ich dir auch.“ „Weißt du, es gibt da eine Person, die mir seit langer Zeit nicht mehr aus dem Kopf geht.“ Atticus zuckte zusammen. <Hat Zane sich etwa verliebt?> „Ich verstehe. Und weiter?“ Atticus wendete sein Gesicht wieder dem Meer zu. Da spürte er, wie Zane seinen Arm um ihn legte. Sein Herz begann, schneller zu schlagen. „Ich.... meinte dich!“, hauchte ihm Zane ins Ohr, woraufhin sich auf Atticus Gesicht ein Rotschimmer abzeichnete. <Hat Zane das eben wirklich gesagt?> Er schaute Zane direkt ins Gesicht und erschrak, als Zane ihm einfach so einen Kuss gab. Zu seiner Überraschung erwiderte er diesen auch. Nach einiger Zeit lösten sich die beiden Studenten wieder voneinander. Keiner sagte einen Ton. „Ich liebe dich!“, flüsterte Zane schließlich. „Ich dich auch.“, gestand Atticus. So blieben die Beiden zusammen noch eine Weile im Mondschein am Leuchtturm sitzen.

„Wollen wir jetzt tanzen?“ Chazz hatte sich den ganzen Abend mit Absagen begnügt, doch nun neigte sich der Ball dem Ende und Alexis hatte sein Flehen noch nicht erhört. Diese war jedoch mit ihren Gedanken ganz wo anders. Sie dachte an den Nachmittag, den sie mit Jaden auf den Klippen verbracht hatte und daran, wie er seinen Arm um sie gelegt hatte, um sie zu wärmen. Sicher, sie waren nur Freunde, aber trotzdem genoss Alexis jede Minute, die sie mit ihm verbringen konnte. Den ganzen Abend hatte sie den Gesprächen nur halb zugehört und sich gewünscht, jetzt bei Jaden im Zimmer zu sitzen und mit ihm und Syrus herumzualbern. Dabei hatte sie sich eigentlich seit Wochen auf diesen Tanzabend gefreut. Nun jedoch war er ihr egal. Auch die Blumen, die ihr Chazz vorhin geschenkt hatte, hatten sie, auch wenn es ihre Lieblingsblumen waren, kaum tangiert. Trotzdem plagte sie das schlechte Gewissen. Sie hatte Chazz als Vorwand benutzt, um Mindy und Jasmin zu entkommen und nun vertröstete sie ihn von einem Lied aufs nächste. Doch was sollte sie tun? Ihr Herz gehörte nun mal einem anderen.

„Holst du mir bitte noch etwas zu trinken?“ „Ja, sicher.“ Chazz seufzte und machte sich auf den Weg zum Buffet. Den ganzen Abend war Alexis mit ihren Gedanken ganz wo anders gewesen und er war ihr keinen Schritt näher gekommen.

Alexis stand immer noch am Rand der Tanzfläche, als sich plötzlich eine Hand auf ihre Schulter legte. „Wollen wir tanzen, Lex?“ <Diese Stimme... das kann doch nicht...?> Alexis drehte sich um. Tatsächlich! „Jaden! Was machst du denn hier?“ „Ähm.. dich fragen, ob du mit mir tanzen willst?“ Jaden lächelte Alexis an, was auf deren Gesicht auch sofort ein Lächeln zauberte. „Gerne doch!“ Damit gingen die Beiden auf die Tanzfläche.

Gerade endete der letzte Titel. Die Tanzfläche war inzwischen fast leer. Nur noch wenige Paare bewegten sich zur Musik. Eine kurze Pause trat ein, bevor die ersten Töne erklangen. Jaden und Alexis stellten sich gegenüber voneinander auf und sahen sich tief in die Augen.

Now I've had the time of my life
 No I never felt like this before
 Yes I swear it's the truth
 And I owe it all to you
 'Cause I've had the time of my life
 And I owe it all to you

Eine Spannung baute sich zwischen den Beiden auf, die erst gelöst wurde, als sie anfangen, gemeinsam zu tanzen. Alexis sah Jaden immer noch tief in die Augen. Sie konnte ihren Blick einfach nicht abwenden. Wie verzaubert starrte sie ihn an, wobei es

dem Slyfer nicht anders erging.

I've been waiting for so long
Now I've finally found someone
To stand by me
We saw the writing on the wall
As we felt this magical
Fantasy

Jaden führte Alexis, ohne sie dabei aus den Augen zu lassen. <Wie wunderschön sie heute Abend aussieht. Es war eine gute Entscheidung, doch noch zu kommen.>

Now with passion in our eyes
There's no way we could disguise it
Secretly
So we take each other's hand
'Cause we seem to understand
The urgency
Just remember

Alexis fühlte sich an den Film erinnert. Sie hatte ihn sich früher immer mit ihrer Mutter angeschaut und dabei davon geträumt, einmal so mit ihrem Freund zu tanzen. Wieder wurde sie bei diesem Gedanken rot, was in der Dunkelheit zum Glück niemand bemerkte. Jaden und ihr Freund? Warum eigentlich nicht?

You're the one thing
I can't get enough of
So I'll tell you something
This could be love because

I've had the time of my life
No I never felt this way before
Yes I swear it's the truth
And I owe it all to you

In Gedanken sang Alexis das Lied mit. Sie kannte den Text und wunderte sich, wie viel besser sie die beschriebenen Gefühle plötzlich verstand. Auch sie hatte ein ganz neues Leben begonnen, seit sie hier war und besonders, seit sie Jaden getroffen hatte. Das war bis jetzt wirklich die schönste Zeit ihres Lebens gewesen.

Hey, baby

With my body and soul
I want you more than you'll ever know
So we'll just let it go
Don't be afraid to lose control, no
Yes I know what's on your mind
When you say, "Stay with me tonight"
Just remember

You're the one thing
I can't get enough of
So I'll tell you something
This could be love because

Jaden hob Alexis hoch und drehte sich mit ihr, bevor er sie vorsichtig wieder absetzte. Auch dabei sah er ihr immer noch wie gebannt in die Augen. Sie rückten etwas näher zusammen, wobei Alexis ihre Arme um Jadens Nacken legte und dieser seine um ihre Taille, und tanzten weiter.

I've had the time of my life
No I never felt this way before
Yes I swear it's the truth
And I owe it all to you

But I've had the time of my life
And I've searched though every open door
Till I found the truth
And I owe it all to you

Alexis legte ihren Kopf auf Jadens Schulter, was auch sofort ein Kribbeln in Jadens Bauch hervorrief und ihn rot werden ließ. Sanft streichelte er über Alexis Haare, während ein Instrumentalteil gespielt wurde.

Now I've had the time of my life
No I never felt this way before
Yes I swear it's the truth
And I owe it all to you

Vorsichtig hob Jaden Alexis Kinn hoch und blickte ihr tief in die Augen. Der letzte Höhepunkt der Musik erklang und Alexis und Jaden beschleunigten noch einmal ihre Schritte.

I've had the time of my life
No I never felt this way before
Yes I swear it's the truth
And I owe it all to you

'Couse I've had the time of my life
And I've searched though every open door
Till I found the truth
And I owe it all to you...

Als das Lied zu Ende war, standen sich die Beiden atemlos gegenüber. Immer noch hingen ihre Blicke wie gebannt aneinander. Beide fühlten die Spannung, die zwischen ihnen herrschte. Jaden hatte seine Arme immer noch um Alexis Taille gelegt und zog sie etwas näher an sich. „Du bist wunderschön.“, flüsterte er gerade laut genug, dass

sie ihn hören konnte. Alexis wiederum legte ihre Arme wieder um Jadens Nacken und stellte sich auf die Zehenspitzen. Sie beachtete die Welt um sich herum nicht mehr. Chazz war längst vergessen, genauso wie der langweilige Abend. Im Moment zählte nur Jaden. Wieder nährten sich ihre Gesichter, Zentimeter für Zentimeter. Ja. Diesmal war sich Alexis ganz sicher. Sie liebte Jaden und wollte ihn küssen. Sie schloss ihre Augen. Sie konnte Jadens Nähe schon förmlich spüren und ihr Herz klopfte wieder schneller.

„Sorry, Alexis, dass es so lange gedauert hat, aber da war eine lange Schlange und ich.... Hey du Slyfer-Niete! WAS ZUM TEUFEL MACHST DU MIT ALEXIS?!“ Chazz hatte die Getränkebecher fallen lassen und war auf die Tanzfläche gerannt, als er Alexis mit Jaden entdeckt hatte. Unsanft schubste er Alexis zur Seite und packte Jaden am Kragen. Die umstehenden Schüler drehten sich um und starrten sie an, was Chazz allerdings nicht zu stören schien. „Du Niete! Ich habe dich was gefragt!“ „Damit ich dir antworten kann, müsstest du erst mal aufhören, mich zu würgen!“, brachte Jaden gerade so hervor, doch Chazz lockerte seinen Griff kein Bisschen. „Lass Jaden sofort los!“, mischte sich nun auch Alexis wieder ein. „Alexis? Ich soll diese Niete loslassen?“ Chazz traute seinen Ohren nicht. Seine geliebte Alexis ergriff doch tatsächlich Partei für diesen Abschaum. Wütend drehte er sich um und verließ den Platz.

So, das war es schon wieder! Ich hoffe, es hat euch gefallen. Wie der Abend dann endet, erfahrt ihr beim nächsten Mal! Bis dann!
Eure Asuka